

## 59. JAHRESTAGUNG DER DGAUM | ERFURT 20.-22. MÄRZ 2019

---

### Das Präventionsgesetz gestalten: Betriebliche Gesundheitsförderung im Zeitalter der Digitalisierung

Die Lebens- und Arbeitswelt in Betrieben, Unternehmen und bei öffentlichen Arbeitgebern stellt mit über 45 Mio. Beschäftigten in unserer Gesellschaft das größte Präventionssetting sowohl für Maßnahmen in der Verhaltens- und Verhältnisprävention dar. Mit dem 2016 in Kraft getretenen „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“, kurz Präventionsgesetz, wurde dem endlich Rechnung getragen, so dass Betriebsärzte inzwischen relevante Akteure auch im Sozialgesetzbuch V sind.



Vor dem Hintergrund des Modellvorhabens nach § 20g SGB V von DGAUM und BARMER „[Gesund arbeiten in Thüringen](#)“ sollten gerade im Rahmen der DGAUM-Jahrestagung, die erstmals in Erfurt stattfand, Möglichkeiten und Grenzen des Präventionsgesetzes im Feld der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche eingehender reflektiert werden. Mit den Themenschwerpunkten wurden auch wieder einige wichtige Akzente, weit über den „klassischen“ Arbeitsschutz hinaus gesetzt:

- AUS DER WISSENSCHAFT FÜR DIE PRAXIS: GESUND ARBEITEN IN THÜRINGEN UND DEUTSCHLAND
- PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG
- DIGITALISIERUNG UND ARBEITSMEDIZIN

Schirmherrin war **Heike Werner**, Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF). Die Tagungsleitung haben die DGAUM-Vorstandsmitglieder Professor **Simone Schmitz-Spanke** aus Erlangen und Professor **Jessica Lang** aus Aachen übernommen.

Geboten wurde ein wissenschaftliches Programm, das die gesamte Vielfalt der Arbeits- und Umweltmedizin widerspiegelt. Über 100 Vorträge und 90 Poster ergänzten sich durch vertiefende Symposien, Workshops und Seminare. Darüber hinaus waren attraktive Angebote für Studierende der Humanmedizin und für den wissenschaftlichen Nachwuchs als weitere Zielgruppen der Tagung ebenso im Programm wie spannende Betriebsbegehungen, u.a. bei SIEMENS. Ergänzt wurde das Programm durch die Industrieausstellung. In den Räumlichkeiten der Erfurter Messe präsentierten sich knapp 40 Unternehmen und Organisationen auf einer Fläche von über 250 m<sup>2</sup>.

An der Jahrestagung der DGAUM nehmen jährlich etwa 1.000 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Damit ist sie der größte arbeitsmedizinische Kongress im deutschsprachigen Raum.

[www.dgaum.de/termine/jahrestagung](http://www.dgaum.de/termine/jahrestagung)

München, 27.03.2019

**Heike Werner, Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF):**

*„Die Schirmherrschaft über Ihre 59. Wissenschaftliche Jahrestagung habe ich sehr gern übernommen. Das Wirken Ihrer Gesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), ist in Thüringen und für Thüringen in beispielhafter Weise spürbar. [...] Sie bringt dieses Fachgebiet und die Prävention in der Arbeitswelt in beeindruckender Art und Weise voran. Dies geschieht zum Wohl der arbeitenden Menschen, was mir als zuständiger Ministerin für Gesundheit, Arbeit und Arbeitsschutz besonders am Herzen liegt, und im Sinne der Fachkräftesicherung in den Unternehmen, also einer wichtigen Zukunftsaufgabe.“*

*„Die Arbeitsmedizin erfüllt einen wesentlichen Teil des präventiven Auftrags im Versorgungssystem der Bundesrepublik“, machte **BARMER-Landesgeschäftsführerin Birgit Dziuk** auf die Bedeutung des Themas Gesundheit in der Arbeitswelt aufmerksam. Dementsprechend sei die Freude groß, dass Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zur Jahrestagung das gemeinsame Modellprojekt [„Gesund arbeiten in Thüringen“](#) von DGAUM und BARMER in den Fokus genommen haben.*

Für **Prof. Hans Drexler, Präsident der DGAUM**, hat der Kongress erneut gezeigt, dass es sich lohnt, wichtige Themen und Entwicklungen in der Arbeits- und Umweltmedizin zu thematisieren: *„Ob wir die Inhalte der Kongressvorträge nehmen, das Symposien zur Telemedizin oder unsere Informationsveranstaltung zum Thema „Impfen im Betrieb“: Das Interesse und der Zuspruch waren gleichermaßen groß. Als Fachgesellschaft wollen wir Informationen und Impulse liefern, die Akteure in der Arbeitsmedizin miteinander vernetzen und etwas in Gang setzen. Das ist uns gelungen. Und die Themen werden nicht ausgehen. Wir laden alle Verantwortlichen ein, auch bei der nächsten Jahrestagung im März 2020 dabei zu sein.“*

### **DGAUM-Jubiläumskongress 2020**

Gemeinsam mit ihren österreichischen und schweizerischen Schwestergesellschaften ÖGA und SGARM wird die DGAUM ihre **60. Jahrestagung vom 11. bis 13. März 2020 in München** veranstalten, u.a. mit den Themenschwerpunkten „Arbeitsmedizin in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ und „eHealth in der Arbeitsmedizin“. Weitere Informationen folgen unter [www.dgaum.de/termine/jahrestagung/](http://www.dgaum.de/termine/jahrestagung/)

## **DGAUM vergibt Auszeichnungen für herausragende Leistungen**

Im Rahmen ihrer 59. Jahrestagung verlieh die DGAUM am 20. März 2019 folgende Preise:

**Franz-Koelsch-Medaille 2019** an **Prof. Dr. med. Peter Angerer**, Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin sowie im Feld der Forschung zum Zusammenhang Erwerbsarbeit und psychischer Gesundheit

**Joseph-Rutenfranz-Medaille 2019** an **Prof. Dr. med. Monika A. Rieger**, Ärztliche Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Tübingen, in Anerkennung ihrer herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und fachpolitischen Verdienste auf dem Gebiet der Arbeitsphysiologie

**Innovationspreis der DGAUM 2019** an **Dr. med. Dipl.-Chem. Gerd Enderle**, Fachbereichsleiter Arbeits- und Umweltmedizin der Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V., in Anerkennung seiner innovativen Leistungen im Feld der qualifizierten Fort- und Weiterbildung in der Sozial- und Arbeitsmedizin und der Gesundheitsförderung

**1. Poster-Preis** an **Dr. Kirsten Sucker** (IPA, Universität Bochum) für „Naphthalin – Reizwirkung auf die Atemwege, bewertet durch chemosensorische Ratings und nicht-invasive Methoden“

**2. Poster-Preis** an **Christoph Felsing** (Universität Rostock) für „App-basierte Arbeitszeitermittlung bei Gymnasiallehrkräften“

**3. Poster-Preis** an **Dr. Jan Becker** (Universität Mainz) für „Gefährdungsbeurteilung bei Lehrkräften in Teil- und Vollzeit in Rheinland-Pfalz – Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Belastungs- und Beanspruchungsleben“

---

### **Pressekontakt**

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Berit Kramer

Schwanthaler Str. 73 b | 80336 München

Tel. 089/330 396-15 | Fax 089/330 396-13

[bkramer@dgaum.de](mailto:bkramer@dgaum.de) | [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de) | [www.twitter.com/DGAUM\\_GS](https://www.twitter.com/DGAUM_GS)

*Die DGAUM wurde 1962 gegründet und ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft der Arbeitsmedizin und der klinisch orientierten Umweltmedizin. Ihr gehören heute über 1.100 Mitglieder an, die auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin arbeiten, vor allem Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen wie etwa Natur- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Die Mitglieder der Fachgesellschaft engagieren sich nicht nur in Wissenschaft und Forschung, um so bereits bestehende Konzepte für die Prävention, die Diagnostik und Therapie kontinuierlich zu verbessern, sondern sie übernehmen die ärztliche und medizinische Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Schnittstelle von Individuum und Unternehmen. Darüber hinaus beraten die Mitglieder der DGAUM alle Akteure, die ihren Beitrag zu der medizinischen Versorgung leisten und auf Fachwissen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention, der arbeits- und umweltbezogenen Diagnostik und Therapie, der Beschäftigungsfähigkeit fördernden Rehabilitation sowie aus dem versicherungsmedizinischen Kontext angewiesen sind. Weitere Informationen unter [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de).*

## AUS DER WISSENSCHAFT FÜR DIE PRAXIS

---

### Thüringer Modellprojekt ist Schwerpunktthema der DGAUM-Jahrestagung

Erfurt steht vom 20.-22. März ganz im Zeichen der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention. In Kooperation mit der BARMER und dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) veranstaltet die DGAUM ihre 59. Wissenschaftliche Jahrestagung auf der Erfurter Messe. Eines der Schwerpunktthemen gilt dem Modellprojekt aus dem Freistaat: „**Gesund arbeiten in Thüringen**“.

„Die Arbeitsmedizin erfüllt einen wesentlichen Teil des präventiven Auftrags im Versorgungssystem der Bundesrepublik“, macht BARMER-Landesgeschäftsführerin Birgit Dziuk auf die Bedeutung des Themas Gesundheit in der Arbeitswelt aufmerksam. Dementsprechend sei die Freude groß, dass Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zur Jahrestagung das Modellprojekt „**Gesund arbeiten in Thüringen**“ in den Fokus nehmen.

Die meisten kleineren und mittleren Unternehmen beklagen Defizite, wenn es um das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz geht. Das will das Modellprojekt ändern. „Die Themen Prävention und Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt auch für kleine und mittlere Unternehmen zugänglich zu machen, ist angesichts des demografischen Wandels und der wirtschaftlichen Strukturen insbesondere in ländlichen Gegenden ein notwendiger Schritt“, erklärt Birgit Dziuk das Interesse der Fachleute am Thüringer Modellprojekt. Dessen Ziel ist es, die betriebliche Gesundheitsförderung und das betriebliche Gesundheitsmanagement durch Netzwerkarbeit in den Unternehmen zu verbessern und eine Verknüpfung zu arbeitsmedizinischen Themen herzustellen. Letztendlich sollen aber vor allem die Unternehmen und deren Beschäftigte einen Mehrwert haben. Dabei wird unter anderem auf die Aspekte Fachkräftesicherung und -gewinnung abgezielt.

„**Gesund arbeiten in Thüringen**“ greift somit wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Arbeitsmedizin auf und setzt sie in die Praxis um. Betriebsärzte beraten Arbeitgeber nicht nur in Fragen der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, sondern haben auch eine wichtige Schnittstellenfunktion zu den niedergelassenen Ärzten. Davon profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Die Betriebe haben leistungsfähigere Mitarbeiter, bewährte Arbeitsabläufe können eingehalten werden und das Plus an Gesundheit bringt den Betrieben in der heutigen Zeit einen Image-Gewinn. Die Beschäftigten wiederum können durch einen gesunden Arbeitsplatz ihrer Arbeit besser nachgehen. Sie nehmen das Plus an Gesundheit in ihre freie Zeit mit, was wiederum den Erholungswert und letztendlich Leistungsfähigkeit und Motivation im Job steigert.

**Über das Modellprojekt:** „**Gesund arbeiten in Thüringen**“ ist das erste arbeitsmedizinische Modellvorhaben nach dem Präventionsgesetz § 20g SGB V und wurde 2017 ins Leben gerufen. Initiatoren und Förderer des Projekts sind die DGAUM und die BARMER. Die Schirmherrschaft hat Heike Werner vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie übernommen. Im Fokus des Modellvorhabens stehen die Betriebliche Gesundheitsförderung und das Betriebliche Gesundheitsmanagement insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen in Thüringen. Das große Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, um flächendeckend Beschäftigte und Betriebe besser und nachhaltig mit betriebsmedizinischen Angeboten zu versorgen. [www.gesund-arbeiten-in-thueringen.de](http://www.gesund-arbeiten-in-thueringen.de)



### **Pressekontakt während der Jahrestagung**

Dr. Thomas Nesseler  
0170/9119750  
tnesseler@dgaum.de

Berit Kramer  
0176/24254927  
bkramer@dgaum.de

### **Geschäftsstelle der DGAUM**

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.  
Schwanthaler Str. 73 b  
80336 München  
Tel. 089/330 396-0  
Fax 089/330 396-13  
E-Mail: [gs@dgaum.de](mailto:gs@dgaum.de)  
[www.dgaum.de](http://www.dgaum.de)  
[www.twitter.com/DGAUM\\_GS](https://www.twitter.com/DGAUM_GS)

### **Pressekontakt BARMER Landesvertretung Thüringen**

Johannesstraße 164  
Postfach 800 155  
99027 Erfurt

Patrick Krug  
Tel.: 0361/78 95 26 01  
Mob.: 0160/90 45 70 45  
E-Mail: [patrick.krug@barmer.de](mailto:patrick.krug@barmer.de)  
[www.barmer.de/presse-thueringen](http://www.barmer.de/presse-thueringen)  
[www.twitter.com/BARMER\\_TH](https://www.twitter.com/BARMER_TH)

*Die DGAUM wurde 1962 gegründet und ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft der Arbeitsmedizin und der klinisch orientierten Umweltmedizin. Ihr gehören heute über 1.100 Mitglieder an, die auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin arbeiten, vor allem Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen wie etwa Natur- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Die Mitglieder der Fachgesellschaft engagieren sich nicht nur in Wissenschaft und Forschung, um so bereits bestehende Konzepte für die Prävention, die Diagnostik und Therapie kontinuierlich zu verbessern, sondern sie übernehmen die ärztliche und medizinische Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Schnittstelle von Individuum und Unternehmen. Darüber hinaus beraten die Mitglieder der DGAUM alle Akteure, die ihren Beitrag zu der medizinischen Versorgung leisten und auf Fachwissen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention, der arbeits- und umweltbezogenen Diagnostik und Therapie, der Beschäftigungsfähigkeit fördernden Rehabilitation sowie aus dem versicherungsmedizinischen Kontext angewiesen sind. Weitere Informationen unter [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de).*

## Digitalisierung und Arbeitsmedizin

---

Die Digitalisierung hat auch die Medizin erreicht und könnte das heutige Gesundheitssystem grundlegend verändern. Arbeit 4.0 stellt die Arbeitsmedizin dabei vor wichtige Fragen: Wie kann man die Gesundheit der Beschäftigten in Zukunft schützen und fördern, wenn in der Arbeitswelt klassische Strukturen und Teams wegfallen oder wechseln und Menschen in virtuellen Netzwerken zusammenarbeiten müssen? Digitalisierung und Arbeitsmedizin ist daher Schwerpunktthema der DGAUM2019 in Erfurt.

### Digitale Lösungen für die Arbeitsmedizin

Laut Experten wird der digitale Gesundheitsmarkt bis 2020 um 21 Prozent pro Jahr wachsen. Nach Einschätzung der DGAUM bestehen durch den Einsatz digitaler Strukturen künftig Chancen für Präventionsstrategien vor allem in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Mit dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz)“ stellt das Bundesministerium für Gesundheit bereits die Weichen für den Einstieg in eine elektronische Patientenakte sowie sinnvolle telemedizinische Anwendungen.

### Telemedizin – eine zukunftsorientierte Methode für Arbeitsmediziner?

In einzelnen medizinischen Fachdisziplinen, wie etwa der Dermatologie oder Radiologie, ist die Telemedizin bereits fester Bestandteil. Mit entsprechenden Informations- und Kommunikationstechnologien kann der Arzt den Patienten auch über eine räumliche Entfernung oder über einen zeitlichen Versatz ärztlich versorgen. Telemedizin in der Arbeitsmedizin könnte bspw. die Erfassung der Arbeitsplatzrisiken, die gesetzlich geforderte Gefährdungsbeurteilung oder die ärztliche Diagnostik und Entscheidungsberatung beinhalten. In der Arbeitsmedizin sind telemedizinische Anwendungen noch relativ unerprobt. Durch die Aufhebung des Verbots der ausschließlichen Fernbehandlung könnten sie nun aber einen Schub erhalten, weil rechtliche Grauzonen beseitigt werden und Ärzte mehr Handlungsspielräume erhalten.

### Pressekontakt

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Berit Kramer

Schwanthaler Str. 73 b | 80336 München

Tel. 089/330 396-15 | Fax 089/330 396-13

[bkramer@dgaum.de](mailto:bkramer@dgaum.de) | [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de) | [www.twitter.com/DGAUM\\_GS](https://www.twitter.com/DGAUM_GS)

*Die DGAUM wurde 1962 gegründet und ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft der Arbeitsmedizin und der klinisch orientierten Umweltmedizin. Ihr gehören heute über 1.100 Mitglieder an, die auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin arbeiten, vor allem Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen wie etwa Natur- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Die Mitglieder der Fachgesellschaft engagieren sich nicht nur in Wissenschaft und Forschung, um so bereits bestehende Konzepte für die Prävention, die Diagnostik und Therapie kontinuierlich zu verbessern, sondern sie übernehmen die ärztliche und medizinische Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Schnittstelle von Individuum und Unternehmen. Darüber hinaus beraten die Mitglieder der DGAUM alle Akteure, die ihren Beitrag zu der medizinischen Versorgung leisten und auf Fachwissen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention, der arbeits- und umweltbezogenen Diagnostik und Therapie, der Beschäftigungsfähigkeit fördernden Rehabilitation sowie aus dem versicherungsmedizinischen Kontext angewiesen sind. Weitere Informationen unter [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de).*

## Präventionsgesetz in der Praxis: Impfungen durch Betriebsärzte

---

### Die DGAUM schließt die bundesweit ersten Selektivverträge zur Regelung von Schutzimpfungen durch Betriebsärzte

Die DGAUM hat die bundesweit ersten Selektivverträge zur Regelung von Schutzimpfungen durch Betriebsärzte abgeschlossen. Seit 1. Januar 2019 ist es erstmals möglich, dass Betriebsärzte Schutzimpfungen im Betrieb durchführen und damit ihren Versorgungsauftrag flächendeckend auch im Feld der gesetzlichen Krankenversicherung erbringen können. Die DGAUM beschreitet damit Neuland.

Schutzimpfungen gehören zu den Pflichtleistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Daher mussten Betriebsärzte ihre Impfleistungen bislang mit den Krankenkassen einzeln abrechnen. Weil aber Betriebsärzte nicht über die Strukturen einer Arztpraxis verfügen sondern in – oft unterschiedlichen – Betrieben tätig sind, ist dieser Abrechnungsprozess für viele zu aufwändig. Damit auch Betriebsärzte wirtschaftlich effizient mit allen Kassen abrechnen können, ist eine externe und privatrechtlich organisierte Abrechnungsstelle erforderlich. Das ist jetzt möglich: Gemeinsam haben die Kooperationspartner DGAUM und BARMER erreicht, dass erstmals die relevanten Regelungen und Bestimmungen im Sozialgesetzbuch rechtlich so verbunden werden, dass dieses Problem mit den neuen Selektivverträgen der DGAUM gelöst ist.

### Impfen im Betrieb mit DGAUM-Selekt

Betriebsärzte, die an den Selektivverträgen der DGAUM teilnehmen, können ihre Impfleistungen mit allen Krankenkassen zentral abrechnen. Wo und wie der Patient versichert ist, ob gesetzlich oder privat, spielt für den Betriebsarzt in seinem Arbeitsprozess keine Rolle mehr. Seine Impfleistungen und die Impfstoffkosten erfasst er über die Software **DGAUM-Selekt** und kann damit den kompletten Abrechnungsservice nutzen: die Software zur Leistungserfassung, das Online-Abrechnungsportal sowie den Support über ein spezialisiertes Beratungszentrum. Betriebsärzte müssen sich für eine Teilnahme direkt bei der DGAUM einschreiben. **Weitere Informationen unter [www.dgaum.de/themen/impfungen-durch-betriebsaerzte](http://www.dgaum.de/themen/impfungen-durch-betriebsaerzte)**

### Pressekontakt

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Berit Kramer

Schwanthaler Str. 73 b | 80336 München

Tel. 089/330 396-15 | Fax 089/330 396-13

[bkramer@dgaum.de](mailto:bkramer@dgaum.de) | [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de) | [www.twitter.com/DGAUM\\_GS](https://www.twitter.com/DGAUM_GS)

*Die DGAUM wurde 1962 gegründet und ist eine gemeinnützige, wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft der Arbeitsmedizin und der klinisch orientierten Umweltmedizin. Ihr gehören heute über 1.100 Mitglieder an, die auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin und Umweltmedizin arbeiten, vor allem Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige anderer Berufsgruppen wie etwa Natur- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Die Mitglieder der Fachgesellschaft engagieren sich nicht nur in Wissenschaft und Forschung, um so bereits bestehende Konzepte für die Prävention, die Diagnostik und Therapie kontinuierlich zu verbessern, sondern sie übernehmen die ärztliche und medizinische Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Schnittstelle von Individuum und Unternehmen. Darüber hinaus beraten die Mitglieder der DGAUM alle Akteure, die ihren Beitrag zu der medizinischen Versorgung leisten und auf Fachwissen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention, der arbeits- und umweltbezogenen Diagnostik und Therapie, der Beschäftigungsfähigkeit fördernden Rehabilitation sowie aus dem versicherungsmedizinischen Kontext angewiesen sind. Weitere Informationen unter [www.dgaum.de](http://www.dgaum.de).*